

N^o 4. II. Eine gute Wurm-Salben.

Nimb Bermuth / Salve / Nachtschatten / breiten Weegrath / Weinrauten / Cardobenedict / Abruthen / Pfersich-Laub / und Nuß-Laub / diese Kräuter müssen alle grün seyn / und sauber gewaschen werden / jedes eine Hand voll / hernach hack solche alle klein untereinander / und sied es in einem Pfund Butter / daß die Krafft wohl darvon kombt / sodann balge es durch ein saubers Tuch / und thue es wieder in einen Kessel / nimb Aloëpatica klein gestossen / und zu Pulver gefähet / Uffgang auch klein gepulvert / als dir möglich ist / von einem jeden ein Quintl / auch zween Löffel voll Scorpion-Del / thue solches in die außgebalgten Salben / und laß wieder ein wenig sieden / hernach wann es vonnöthen wäre / kanst du es wieder seynen / so dann behalt es zum Gebrauch.

NB. Wann ein Mensch Würm hat / so soll man mit dieser Salben den Nabel schmieren / oder in einer Nußschalen auff den Nabel legen / man kan auch wohl darvon nach eines jeden Menschen Alter / mehr oder weniger nach Geduncken / eingeben / es treibet die Würm unter sich weg.

Item: Das Cardobenedict-Del.	fol. 61. Num. 6.
Item: Ein gutes Del für die Würm.	fol. 73. Num. 34.
Item: Die Wurm-Salben.	fol. 86. Num. 29.
Item: Das Pulver.	fol. 108. Num. 60.

Vor die Wasser-Sucht.

Allda soll man sich enthalten von Sauren und vielen Schleim verurschenden Speisen / sonderlich von Milch / gebrattene Speisen von jungen Fleisch seynd vorröglicher / als gesottene / der Wein und alles was Urin-treibende Wasser / als Cronaberth-Wasser / und dergleichen / seynd gar nutzlich : Die Verstopffung bringet Schaden.

N^o 1. Ein Cur für die Wassersucht / der Carmeliter-Wein genannt / zu 10. Maß.

Nimb Römischen Bermuth / Gundl-Kraut / tausend Gulden-Kraut / jedes ein Loth / Cardobenedict / Waldmeister / Hirschen-Zungen / Ehrenpreiß / edles Leber-Kraut / jedes ein Loth / Samariskanen Rinden / Attich-Wurken / Schwertel-Wurken / Carern-
W m m 2
Wur-

Wurzen/Schwalben-Wurzen / jedes 2. Loth / frische Cronabethbör 6. Loth/diese obgemeldte Kräuter sauber von den Stenglen abgerupfft und gewogen/dür? / was man nicht grüner haben mag/ auch die Wurzel geschnitten/ die Cronabethbör zerknirscht/darnach die Kräuter gewaschen/ und in den Wein gethan / der in einem kleinen Bäsl seyn muß / man kan die Species in einem weissen dünnen Tafet / oder Leinwath thun / aber das Säcl muß groß seyn / daß sich die Sachen wohl erwaichen können / und auch der Spund oder Keull an dem Bäsl muß desto grösser seyn/ in 4. Tagen kan man schon anfangen zu trincken/ Vormittag ein Trinck-Gläßl voll warmer/ ein Stund vor dem Essen/Nachmittag umb 4. Uhr wieder so viel/ es darff nicht so gar warm seyn / das braucht man alle Tag / bis der Wein auß ist.

Das Baad macht also darzu.

Man man von dem Wein 8. Tag hat getruncken/so soll man Nachmittag in einem bedeckten Zuber / doch daß der Kopff herauß bleibe / 2. oder 3. Wochen schwitzen/ zum ersten nur ein Viertel-Stund / hernach allzeit etwas länger / nachdem mans erleyden kan/bis die Geschwulst vergeht / darzu macht man Kieselstein glüend / und nimbt diese Kräuter / als Haberstroh/mittlere Rinden von Holler/Willkraut/Wipffel von Cronabeth-Stauden / jedes ein Hand voll / diese Stuck mit 6. oder 8. Maß Wein in einem Hafen gesotten / und also in das Baad gethan / und die Stein darinn abgelöscht / die Kräuter kan man zweymahl brauchen.

Das essen belangend.

Man muß sich von allen Obst enthalten / Salat und andere saure Sachen muß man meyden / viel Suppen / auch was sonst wasferig ist / Kraut/ Kühl/ und was saisse Sachen seynd. Erlaubt ist von Apern / weiße Kuben/ Spenat / Gerstenschleim / Hünner- und Lamb- Fleisch / und alles Gebratzenes.

Das Trincken belangend.

Imb einen Krug von anderthalf Maß / oder ein Maß Wasser / ein halb Loth Fenichl / 2. Loth Stein-Würzel / dieses in Wasser gesotten / so lang als ein hartes paar Ayr / darnach ein wenig Zimmet darzu hinein gethan/ und von dem Feuer gesetzt / das Wasser kan man also trincken / oder den Wein also gemischt / der Wein auß die Kräuter soll gar ein geringer Wein seyn / doch alt und lauter / erstlich kan man 8. Maß darauß giessen / wann er zu schwach wäre / kan man

man noch 2. oder 4. Maß darauff gießen / und dieses ist der Wassersucht Cur / ist vielen / nebst Gott / darmit geholffen worden.

N^o 2. Ein Cur vor die Wassersucht.

Stlich muß der Patient ein Schwitz-Baad 4. Wochen alle Tag brauchen / wann er aber zu schwach wäre / nur alle anderte Tag / das Baad muß fröhe in der Nüchtern gebraucht / und das Baad mit Stachel gehitzt werden / auffgießen muß man Wein und Meerhirschen-Wasser / und ehe man ins Baad gehet / so muß man vor dē gesottenen Meerhirschwasser einen guten Trunck thun / man kan auch etwan Zimmet-Wasser / oder ein anderes Stärckendes einnehmen / nach dem Baad getrücknet / und im Beth geruhet / hernach bey dem Mittag-Essen soll der erste Trunck seyn von der angemachten Rhabarbara / die muß man also machen : Man nimbt 2. Loth Rhabarbara / und gießt ein Maß Wein darauff / und wann der Wein abgetruncken ist / so schneidet man die Rhabarbara voneinander / gießt wiederumb Wein darauff / und trinckt darvon / der Patient muß lauter Gebrattnes / und alle Tag von einem gebratnen Fuchsen essen : Man soll den Fuchsen halben Theil voneinander schneiden / wie auch einen Hasen / und also zusammen spicken / und miteinander bratten / so merckts der Patient desto weniger.

N^o 3. Vor die Wassersucht.

Stlich nimb Attich-Salsen ein halb Pfund / Holler- und Cronabeth-Salsen jedes ein viertel Pfund / dann soll man nehmen Cardobenedict-Pulver / Gaffer / und gestoffenen Zucker-Candl / vernüsch alles wohl zusammen / vorderist aber soll man mit Jalappa purgieren.

Undertens / nach dem Purgieren den andern Tag frühe / soll man von dieser angemachten Salsen einen grossen Löffel voll nehmen / daruff kan man schlaffen und schwitzen / ist gar gut ; kan man nicht schwitzen / hat es sein Bewenden.

Drittens / Nachmittag umb 4. Uhr wiederumb einen grossen Löffel voll von dieser Salsen eingenommen / und wann man will schlaffen gehen / wiederumb also / daß soll man treiben 14. Tag nacheinander / mit Einnehmung der Salsen / unterdessen soll man gute Kräuter- und Schwitz-Bäder auch brauchen / neben diesem aber soll man das Milk mit Capri-Del alle Tag zweymahl schmieren / und ein Milk-Pflaster darauff tragen.

Vierdtens/nimbt man Sandl: Salben/Brandwein darauff gossen/ und angezündt/ wann es wohl zusammen brennen thut/ sein warmer die Leber und Seyten geschmiert/und auch auff die Leber ein gut Leber-Pflaster auffgelegt / zu Morgens muß man mit guten angemachten Brandwein/ so zum Magen dienlich / Fließpappier duppelt darein eintuncken/ und sein warm auff den Magen legen / immermahl aber ein Medritat auffstreichen / und auff den Magen gelegt.

Fünfftens / soll man nehmen Brandwein/ Benedische Saiffen/dise 2. Stuck durcheinander gemischt / und ein guten Sud thun lassen/dar nach auff ein Tüchl gestrichen / und auff die Sohlen auffgelegt / das im Tag drey mahl erneuert.

Item/von Hollerstauden: Holz das March aufgelöst/ und in alles Essen und Trinken gelegt ; wieder umb ist gar gut 3. Myrcelar genommen/ mit Allaun ein Topff darauff gemacht/ darnach soll man eine Hand voll Cronabethhör nehmen/ selbe gar klein stossen/und dar zu thun / auch ein halben Finger lang Liebstöckl: Wurzen/ Benedische Saiffen klein gestossen / und geschaben / Baum: Del umb einen Kreuzer / Brandwein umb ein Groschen/vermisch wohl zu einer grünen Salben/ mit diser muß man den ganken Leib schmierer / und das 3. Tag nacheinander brauchen/nach dem wie oben gemeldet / muß man die gute Schwitz: Bäder brauchen / diß seynd gute und bewehrte Sachen.

N^o 4. Vor die Geschwulst und Wassersucht.

Nimb Attich: und Holler: Salsen / jedes ein Seitel / Jalappa drey Loth / præparirte Corallen ein Loth / Gaffer / Myrrhen / jedes ein halb Loth / alles zusammen wohl vermisch / behalt es zum Gebrauch / darvon einer gewachsenen Persohn einen guten Löffel voll nüchtern eingeben / und ein paar Stund darauff gefast. Wann es eine rechte Wassersucht ist / so muß man das Trancß trincken auff 2. Maß Wein / Attich / Petersil: Wurzen / jedes ein Hand voll / Cronabethhör auch so viel Myrrhen / Gaffer / jedes ein halb Loth / Weinkräutl ein wenig / die Wurzen und Kräuter schneid ein wenig klein / das andere zerstoßen / setz es wohl vermachter zum Feuer / daß kein Dampf darvon mag/ wann es zwey Finger eingesotten/ so ist es genug / dann wirff erst den Gaffer darein / deck es wieder zu / und laß also abkühlen / von diesem muß der Krancke statts trincken/an statt deß ordinari Trancß/ biß es besser wird.

Zum

Zum Schmieren ist dieses gut.

So nehme Lubstock klein gehackt / gieß rothen Wein darauff / daß ein wenig darüber gehet / laß 3. Tag paßgen / alsdann gieß Baumöl / daß 2. Finger darüber gehet / darauff laß Kochen / biß der Wein versotten ist / balg es durch ein Tuch / mische so viel Gündl. Neben. Del darunter / darmit warmer geschmiert.

N^o 5. Für die Wassersucht.

Man gibt einer Linsen groß Gasser in ein halben Löffel voll Brandwein / entzwischen allezeit mit Salappa purgiert.

N^o 6. Ein anders.

Fisop und Fenichl. Saamen in Wein gesotten und getruncken / benimbt das Wehe im Magen und Darm / bringt dem Leib gute Hiß.

N^o 7. Noch ein anders!

Man nehme Brunntref. Kraut / und Wurken / in Wasser oder Wein gesotten / und alle Tag vor das ordinari Tranck genommen.

N^o 8. Mehr ein anders.

Man nehme das Kraut Soldanella / zu Teutsch / Meer. Winden / und ein wenig Cardobenedict. Kraut / Rhabarbara / und ein wenig Lungen. Kraut / Salve / Isop / alles zu Pulver gemacht / und wohl vermischet / dessen alle Morgen eines Ducaten schwer eingeben.

N^o 9. Ein anders darvor.

Süßlich nimbt beschnittenen / und wohl gesäuberten Calmus Aromaticus in der Apotheken genannt / klein geschnitten / in ein verglasirten Hasen gethan / gieß 3. Halbe rothen Wein daruff / laß gemacht sieden / biß der dritte Theil eingesotten / und nur zwey halbe Theil bleiben / darvon trinck früh im Bad einen guten Trunk warmer / vor dem Nachtmahl 2. Stund wiederumb / wann du solche zwey Halbe aufgetruncken / so gieß auff den allbereit gesottenen Calmus 3. Seitl rothen Wein / laß abermahl den dritten Theil einsieden / das thue 3. mahl / es führet die übrige Feuchtigkeit durch den Harm wunderbarlicher Weiß auß.

N^o 10.

N° 10.

Brauche dieses.

Stem / man pflegt auch die starcke Persohnen mit dem blauen Lilien-
Wurken-Safft zu purgieren / man muß aber unter sich auß der
Erd ziehen / auch unter sich schaben und hernach außdrucken / man
nimbt wenig auff einmahl / den Kindern aber schneydet man Blätl von
der Wurken / und legt's ihnen in das Trincken.

N° 11.

Mehr dergleichen.

Stem / nimbt man ein wenig Peyer- oder Graß- Wurken / und
sieds in einem Wasser / laßt es kühlen / und wie ein ander gesottenes
Wasser getruncken / man kan auch was anders kräftigers darun-
ter nehmen / wann man gern will / man gibts nicht allein alten Leuthen /
sondern auch denen Kindern / vertreibt die Geschwulst / ist auch gut für
die Würm.

N° 12.

Ein anders.

Stem / Porzellan-Kraut / man heißts auch Geschwulst-Kraut / wird
aufgebrennt / das Wasser darvon getruncken / man isset es auch
wie einen Salat.

N° 13.

Noch ein anders.

Stem / das Wertmuth-Salz alle Morgen und Abend in einer Ut-
tich-Salsen ein Messerspiß voll eingenommen / ist sehr nützlich / son-
derlich im Anfang.

N° 14.

Mehr ein anders.

Man nehme 2. Löffel voll Kub-Saamen / 2. Wallische Nuß groß
der besten rothen Myrrhen / so viel Gaffer / alles zimlich ge-
stossen / untereinander gemischt / in ein Tüchl gebunden / gieß ein
Halbe guten alten Wein daran / laß 24. Stund auff einem warmen Of-
fen stehen / alsdann / so oft man trincken will / das Pinckel wohl außge-
drückt / und täglich / so lang er währet / Morgens und Abends 3. Stund
nach dem Essen / 3. gute Löffel voll getruncken / Morgens muß man 3.
Stund darauff fasten.

N° 15.

Ein Laugen vor die Wassersucht.

Un gebrennten Cronabeth-Aschen mit Wein ein Laugen gemacht /
dieselbe getruncken / treibt den Harn.

N° 16.

N^o 16. Wasser für die Wassersucht.

S Rstlich nimb einen Krug oder Hasen/ gieß frisches Brunnen-Wasser darein/ nimb einer Bonnen groß rothe Myrthen/ grab ein blaue Lilien-Wurzen unter sich auß / thue es auch sauber gebugt in das Wasser 6. oder 8. Blätl geschnitten / laß verdeckter sieden / sambt einem Löffel voll Rueb-Saamen / wann es eines Fingers dick eingesotten/ laß erkalten / von diesem Wasser trincke gar oft.

N^o 17. Für die Wassersucht ein gesottenes Wasser/
darzu ganz dienlich.

M An nimbt zwey Loth Zigori / ein Loth Attich: Wurzen / Klein geschnitten / laß in zwey Maß Wasser wohl: verdeckter sieden / bey einer halben Stund / hernach nimb 2. gute Hand voll Weinbör/ und laß es noch ein guten Sud thun / im lezten Sud / wann man es will vom Feuer nehmen / wirfft man grob: gestoffenen Zimmet/ und Fenichel darein / und gibt es zu trincken.

N^o 18. Vor die Wassersucht.

S O nimb frische Lorbor / stoß sie klein / reibe rockenes Brod darunter / und eines halben Uy groß rothe Myrthen gestoffen / gieß guten Wein daran / und gib dem Krancken alle Morgen zwey Löffel voll zu essen/ daß er wohl darauff schwize/ das hat einem geholffen/ dem alle das Leben abgesprochen.

N^o 19. Ein Tränckel vor die Wassersucht.

S O nimb Holler/ thue die obere Rinden darvon/ und nimb nur das Weiße neben dem Holz / dann Attich: Wurzen / jedes ein Hand voll/ wie auch Lustock: und Allant: Wurzen/ jedes ein kleine Hand voll / klein geschnitten / in ein Topff gethan / gieß 2. Seitel Wein / und so vil Wasser darauff / laß wohl: vermachter sieden / biß ein halbes Seitel einsiedet / laß also verdeckter kalt werden / darvon alle Morgen ein viertl Seitel warmer getruncken / und 2. Stund darauff gefast.

N^o 20. Für die Wassersucht ein bewährtes Mittel.

Drey Maß guten starcken Wein genommen / thue eine gute Hand voll Schlaf: Apffel / die an Rosenstauden wachsen / darein / vorhero aber schneide es auff / und thue die Würm / so darinn senn/ herauß / laß in Wein sieden / biß ein Maß eingesotten / darnach kü^{er}
N n n
zwey

zwey Stund vor dem Mittag: Essen ein Becher voll außgetruncken / zu Nachts wieder 2. Stund vor dem Essen einen Becher voll außgetruncken / disen Wein ein ganz Monath nacheinander gebraucht / darbey sich mit Essen und Trincken wohl gehalten.

N^o 21.

Vor die Wassersucht.

Du nimbt man Leber-Kraut: Wurzen / blaue Lilien: Wurzen / jedes 8. Loth / Haußwurz: Kraut und Wurzen / rothe Beyfuß: Wurz / jedes 4. Loth / das alles klein gestossen / gieß guten Wein: Essig darüber / druck es durch ein Tuch / gib es dem Krancken nüchter / laß ihn 4. Stund darauff fasten / so wird der Krancke gewaltigen Stuhlgang darvon empfinden / wann dem Krancken das Wasser durch den Stuhlgang oder Purgieren hinweg geht / und der Krancke sich besorget / daß das Wasser nicht gar ledig wäre / so laß den Krancken über etlich Tag wieder einmahl geben / es muß aber geschehen / ehe dem Krancken die Schenckel auffbrechen / sonst hilfft es nichts / den Essig muß man zwey Stund darauff stehen lassen.

N^o 22. Ein bewährte Kunst vor die Wassersucht.

Imb die Sur von denen weiß: eingehackten Rieben / und gib einen den ersten Tag nüchter ein halbes Seitel außzutrincken / den andern Tag frühe nüchter / und Abends wieder so vil / den dritten Tag soll man anderthalb Seitel theilen / den halben Theil Morgens / den andern halben Theil Nachts / den vierdten Tag ein Seitel zu Morgens / und ein Seitel zu Nachts / den fünfften Tag drey Seitel getheilt / den halben Morgens / den andern halben Theil Abends / den sechsten Tag Morgens ein Halbe / und zu Nachts auch ein Halbe.

Wann nun bißhero die Auffnehmung der Maß gewest / also solle die Abnehmung seyn von Tag zu Tag / alsdann 7. Tag soll man wieder umb 3. Seitel / 10. Tag 1. Seitel / darbey verbleibt es / es ist ein schlechte Kunst / aber hoch: bewährt / und hilfft oft.

N^o 23. Ein bewährtes Wasser vor die Wassersucht und Geschwulst.

Imb 2. oder 3. süße Rieben / darnach sie groß seynd / wasch gar sauber / schneid es fein blatlecht mit Schalen und all / nimb 1. Löffel voll Kimmel / und so vil Aneiß / ein wenig blaue Lilien: Wurzen / ein Hand voll Weinböbel / Senetblätter / was man mit 3. Fingern auff

auff drey mahl fassen kan / gieß drey Maß frisches Wasser daran / laß sein gemacht 3. Finger einsieden / laß alsdann von ihm selbst kühl werden / dieses Wasser ist überauß gut / mag eineß sein Genügen wohl trincken.

N^o 24. Für die Wassersucht.

Milde Herken = Kraut = Wurken / so viel du haben kanst / braun Balsam / darauß mach einen Salat mit Essig / Del und Saltz / Abends und Morgens geessen / auch unter Tags das Herk = Kraut kocht / und wie ein grünes Kraut kochter geessen / biß besser wird / die Wurken vom Herken = Kraut oben herab geschölt / weil sie grün ist / darnach dürr geessen / biß besser wird / und sich das Blut gereiniget hat.

N^o 25. Wann ein Mensch geschwüllt am Leib / Händen / Armen und Bainen / und befürcht sich der Wassersucht / diß ist versucht / auch bewährt erfunden worden.

Sttlich laß eine Wannen machen mit drey Böden / als unten einen / dann ungefehr eine Viertel Ellen hoch / von dem untersten Boden auff soll der mittlere Boden seyn gesetzt / der selbe solle voller Löcher seyn / der dritte Boden soll oben die Wannen vest schließen / und nur ein Loch haben / daß man mit dem Kopff herauß kan / die Wannen soll auff einer Seiten eine Thür haben / daß man ein = und auß kan / auff den löcherten Boden setzt sich der geschwollene Mensch / und streckt oben bey dem Loch den Kopff herauß / und laß ihn umb den Hals mit Tüchern zustopffen / daß keine Luft seinem Leib anligt / auch kein Dampf herauß kan / darnach soll man dem Krancken ein Quintl gestoffene Lorbor mit drey Löffel voll warmen Wein eingeben / dann soll man nehmen ein groß Stück neu = gebachenes Brod / das gar heiß ist / und gleich auß dem Ofen kombt / das reiß voneinander / leg es dem Menschen gegen der Geschwulst / so heiß / als er es leyden mag / und ihne schwitzen macht / thue demnach das weg / und wieder heiß Brod / wie zuvor / leg es lechtlich an alle seine Geschwulst / so heiß als er es leyden kan / folge ihm mit heißen Brod nach / daß der Mensch eine Stund schwitzt / dann trücker ihn mit warmen Tüchern ab / und lege ihn in ein Beth / wann er geruhet hat / alsdann gib ihm kräftige Speiß und Tranck / daß er sich stärckt / das soll man alle Tag zweymahl thun / als Morgens nüchtern / und umb zwey Uhr Nachmittag / und dieses vier = zehen Tag brauchen / darnach soll man mit Fleiß ein Schmid = Schlacken

R n n 2

neh;

nehmen / und glüend machen / in ein Väßlein in die Wannen / zwischen dem unter- und gelöcherten Boden einschieben / den Krancken einsetzen / allermaß / wie zuvor / den Kopff herauf / und umb den Hals wohl verstopfft / darnach nimb Hanff- Körner / mach mit Wasser gar ein dünne Milch / nur daß sich ein wenig färbt / der Hanff muß nicht gekocht seyn / wann der Mensch in der Wannen sitzt / da soll man die Milch auff die heißen Schlacken gießen / daß der Dampff durch den gelöcherten Boden an den Menschen wohl warm gehe / und sehr schwitze / mit dem heißen Schlacken nachgesetzt / auff eine gute Stund / wann der Mensch auß der Wannen gehen will / so soll man ihm vorhero den ganzen Leib mit warmen Wein abwaschen / und ein wenig darauff schwitzen lassen / dann in ein Beth gelegt / und die allerbesten Speiß und Franck geben / das thue alle 14. Tag / und alle Tag zweymahl / des Morgens nüchtern / und Abends gegen 4. Uhr / man soll wissen / daß der Krancke alle Morgen / dieweil er mit Hanff-Milch schwitzen muß / soll er ein halbs Quintl gerechten Theriac in 3. Löffel voll warmen Wein einnehmen / und im Beth schwitzen / hernach in die Wannen gesetzt / und mit der Milch schwitzen lassen / wann man nun dieses 24. Tag thut / allermassen wie zuvor / desgleichen mit Hanff / und immer eines nach dem andern abgewechselt / biß so lang keine Geschwulst mehr da ist / der Mensch darff sich nicht besorgen / daß er matt vom Schweiß werden wird / je mehr er schwizet / je besser ihm wird / dann der Schweiß greiffet nicht die Krafft an / sondern nur die böse Feuchtigkeiten / das ist bewährt / ist auch an einer Jungfrau / dann auch an einer Frauen / von der vil Blut gebrochen / beede / welche voller Wasser sucht gewesen / und allen ihnen das Leben abgesagt / bewährt befunden / und durch Beystand Gottes mit diesem Baad geholffen worden.

N^o 26. Für die Wasser- Sucht / und wann man nach einem Fieber oder Gelb- Sucht an den Füßen oder Händen geschwült.

N Nimb Weinrauten / rothe Rosen- Blätter / Chamillen- Blühe / jedes eine Hand voll / dise Kräuter in einen starken Wein gesotten / hernach die Kräuter auff ein blaues wollenes Tuch gelegt / und oben darauff ein Salz gestreuet / und so warm / als man es nur kan erleyden / die Füß von der Fersen hinaufwärts gegen die Zähn gestrichen / so stark man es immer leyden kan / hernach muß man / absonderlich / wann es im Sommer heiß ist / und zuvor / wann die Persohn

zu Abend außgangen/ein wenig Rosen-Essig/ein wenig Baum-Oel/und zimlich Sals / untereinander vermischen / dann mit einem wollen Tuch die Fuß von der Ferse hinauß gestrichen / und also in das Beth gelegt / zu Morgens / wann die Fuß noch warm seyn.

N^o 27. Ein gutes Baad für die Wassersucht / ist offft probirt worden.

S Kstlich nimb ein Acht Pfersich-Kern / schlage die auff/ nimb die inswendige Kern herauß/ thue darzu Nägerl / Zimmet/ Imber/ Salsgant/ Muscatnuß und Blühe/ Calmus/ jedes ein Quintl/zerstoß/ misch untereinander / theile es in 3. Theil / waiche ein Theil in ein Seitel Wein/ laß über Nacht waichen/ nimb Rißlstein / mache sie glüend- heiß/ setz den Krancken in ein wohl- vermachte Wannen / und spriz von diesem eingewachten Wein an die Rißlstein immerzu ein wenig / auff daß der Krancke schwizt / und wann er schier auß dem Baad will gehen / muß man zuvor ein Loth weissen Vitriol in Rosen- Wasser waichen / und ein Tuch darein netzen/ über den ganzen Bauch legen/und sehen/daß er noch schwitzen kan / das Baad muß man zweymahl brauchen / alle Tag einmahl/ wann aber der Krancke zu schwach ist/ über den anderten Tag.

N^o 28. Eine Arzney vor die Wassersucht.

W Ann ihr laßt rocken Brod bachen / laßt von dem Zaig ein Stuck nehmen / daß der Zaig wohl gesäuert / und außgangen seye / laßt denselben Zaig wohl salzen / würck es / wie sonst ein Zaig oder Brod / allein mach es langlecht / wie ein Strisl / laßt mit dem Brod zugleich bachen / nimb Weinrautten / zerreib die wohl / thue ein Essig darzu/ laßt wohl warm werden/ wann man das Brod herauß thut/schneide den obbemelten Strisl nach der Länge voneinander / gieß die Rautten und Essig so gemischter darauff / bind auff die Fußsohlen / so warm als man es erleyden kan / auff den Abend / wann man schlaffen gehet/ thut man es wieder herab / und verneuert es / so ziehet es die Geschwulst herauß / das Brod wirff in ein fließendes Wasser.

N^o 29. Ein anders.

S Tem / Köhl- Blätter in Wasser waich gesotten / dise Blätter in einem saubern Tuch wieder abgetrückt / und also warmer / als man es leyden kan / über die Fußsohlen und Wadel / wo es geschwollen / übergelegt / ziehet vil Feuchtigkeit herauß.

Ann 3

N^o 30.

N^o 30. Dises ist an etlichen Persohnen probirt worden.

MAn nimbt die ordinari Attich-Salsen / und thut einen Brandwein darunter / rühr es wohl ab / doch daß gleichwohl zimlich dick ist / und druck ein Tüchel darein / leg es über die geschwollene Fuß / wann es trucken worden / so neh es wieder ein / so zieht es die Geschwulst auß.

N^o 31. Mehr vor die Wasser sucht und Gliderwehe.

Beu-Blumen in Wasser oder Wein gekocht / demnach in ein Säckel gethan / und warmer auff den Magen gelegt.

N^o 32. Ein anders.

Stem / soll man nehmen Brandwein / Benedische Saissen / dise zwey Stuck durcheinander gemischt / und einen guien Sud thun lassen / darnach auff ein Tüchel gestrichen / und auff die Sohlen gelegt / das im Tag 3. mahl verneuert.

N^o 33. Ein anders vor die Wasser sucht.

Imb frischen Kreen auß dem Erdreich / welcher niemahlen in kein Wasser kommen / schabe die Erden sauber ab / schneide die Wurzgen nach der Längs gar klein gewürffelt / stosse sie in einem Mörsfer / als ob du ihn über ein Rindfleisch stossen woltest / wann der Kreen genug / aber nicht gar zu klein gestossen / so nimb halb so vil frisches Tauben-Roth / stoß selbes unter den Kreen / so lang / bis sich beede wohl untereinander vermengt haben / nimb ein leines doppeltes Tüchlein / so lang und breit die Fußsohlen seyn / streich das Gestossene wie ein Pflaster auff / binde es dem Patienten unten auff beede Sohlen / und so oft ein Stund vortbey / sihe wiederumb darzu / wann sich der Aufschlag dürr und trucken befindet / thue das hinweg / schlags wiederumb frisch darüber / das thue so oft und lang / bis sich der Effect am Krancken würcklich erweist ; das Erkennen der Würckung würdest du finden an dem Krancken / wann der Urin durch das gewöhnlich Orth hefftig von ihm fließt / dann diß ein Wasser / so in allen Glidern deß Menschen steckt / von disem Tauben-Roth und Kreen gezwungen / und außgeföhret werden muß / und ist nicht vonnöthen einige inner- oder äußerliche Medicin zu gebrauchen / es sey Schmirerey / oder was anders.

Dise

Dise Medicin muß wenigst 3. Tag und Nacht gebraucht und conti-
nuirt werden / absonderlich wann die Wassersucht schon sehr überhand
genommen / daß die Geschwulst der Füß und des Bauchs schon bey dem
Herz: Grübel heroben wäre / sodann ist ein grosser Fleiß anzuwenden /
und Gefahr zu besorgen / wann es unterhalb ist / so ist es gut / und große
Hoffnung des Aufkommens / so oft man das Pflaster aufflegt / muß
es frisch gemacht werden.

N^o 34. Mehr ein gewisses Stuck.

Stem / man solle den allerstärckesten Rättich nehmen / und schaben /
dann 24. Stund in Brandwein waichen / alsdann den Rättich ge-
nommen / unten an die Füß gebunden / man kan es / so oft man
will / erfrischen.

N^o 35. Ein anders darvor.

Stem / Waldmeister / das Kraut auff die Geschwulst der Füß
und Leib gelegt / ingleichen das Schöll: Kraut / ziehen beede ge-
waltig die Geschulst auß / es seynd auch die außgebrennten Was-
ser von disen Kräutern gar nützlich für disen Zustand / ingleichen das
Isop: Wasser.

Item: Das Wasser.	fol. 11. Num. 26.
Item: Das Wasser.	fol. 16. Num. 35.
Item: Das Wasser für die Wind: Wassersucht.	fol. 24. Num. 62.
Item: Das Wasser für die Wassersucht.	fol. 25. Num. 64.
Item: Der Saft.	fol. 42. Num. 8.
Item: Die Attich: Salsen.	fol. 52. Num. 1.
Item: Die Kreuzbör: Salsen.	fol. 52. Num. 2.
Item: Die Cronabeth: Salsen.	fol. 52. Num. 3.
Item: Die Holler: Salsen.	fol. 53. Num. 4.
Item: Die Bermuth: Latwergen.	fol. 58. Num. 13.
Item: Das Cardobenedict: Del.	fol. 61. Num. 6.
Item: Die Nichene Mistel: Salben.	fol. 74. Num. 3.
Item: Die Salben.	fol. 86. Num. 28.
Item: Das edle Pulver.	fol. 97. Num. 19.
Item: Das Kraut Gratiola.	fol. 257. Num. 6.
Item: Das Mittel.	fol. 275. Num. 1.
Item: Das Mittel.	fol. 277. Num. 14.

Sür